

Fig. 124.

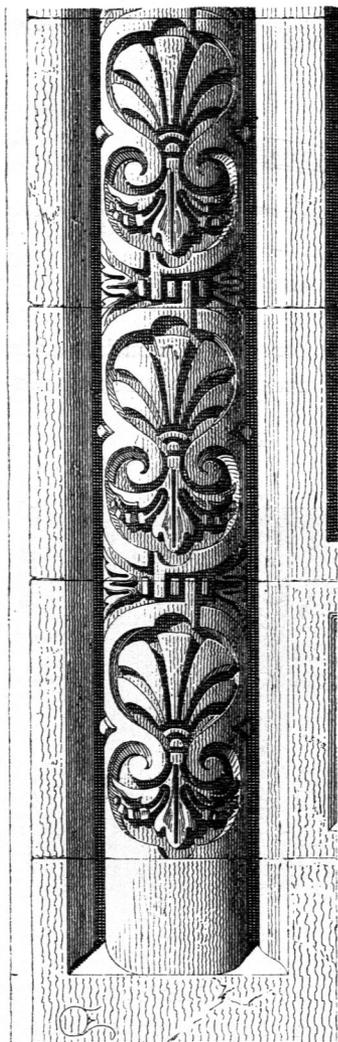
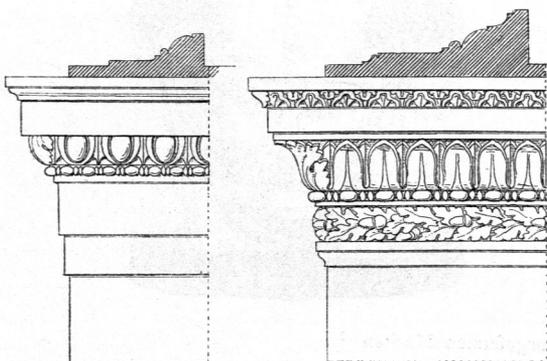
Bogenlaibung<sup>66a)</sup>.

Fig. 125.



Kämpfergesimfe.

Form zum Ausdruck zu bringen. Einzelne Renaissancebogen, namentlich als Thürumrahmungen verwendet, zeigen eine Keilsteingliederung und aufserhalb derselben umrahmende Leisten. Es ist hier zwischen der constructiven Ausbildung und der formalen Bedeutung ein Compromiß getroffen. Auch bei maurischen Bogen ist eine ähnliche Wirkung durch wechselnde Farben der einzelnen Keilsteine in Verbindung mit umrahmenden Motiven erzielt. Ferner zeigen auch viele Bogenformen den Versuch, sowohl das umrahmende wie das dem Drucke durch Spannung entgegenwirkende Moment des Bogens zugleich zur Geltung zu bringen. In dieser Hinsicht sind sowohl spät-romanische, wie Früh-Renaissanceformen der italienischen Baukunst bemerkenswerth.

Die Unter- oder Innenfläche des Bogens, gewöhnlich Bogenlaibung genannt, erhält zuweilen ebenfalls eine Verzierung mittels eines decorativen Bandstreifens, der hier eine ähnliche Bedeutung hat, wie die Verzierungen der Architrav-Unterflächen oder der Deckenbalken. Es kommt hier besonders darauf an, das freie Schweben des Bogens zum Ausdruck zu bringen, was durch Laubgewinde, geflochtene Bänder und ähnliche Formen geschehen kann (Fig. 124<sup>66a)</sup>.

Der Bogen mit dem auf ihm ruhenden Mauerstück tritt zu der unter dem Ansatz desselben befindlichen Mauermaße in Wechselwirkung; letztere erscheint der ersteren gegenüber als tragender Theil. Es ist somit angemessen, die Stelle, an welcher der Conflict zwischen Tragen und Lasten stattfindet, besonders hervorzuheben und hier der Function des unteren Mauerstückes Ausdruck zu verleihen. Es geschieht dies durch eine Kapitellform oder ein Gesimsstück, das gewöhnlich als Kämpfer bezeichnet wird.

Der Kämpfer kann verschiedenartige Ausbildung erhalten. In einfachster Form tritt er als wenig vortretende Platte auf, die von einer starken Wellenleiste gestützt und von einer feineren bekrönt wird. Gewöhnlich wird unterhalb der so gebildeten Gesimsleiste noch ein Bandstreifen angebracht. Die stützenden Formen können vervielfacht und der Bandstreifen nach unten durch Rundstab und

132.  
Bogenlaibung.133.  
Kämpfer.

<sup>66a)</sup> Facf.-Repr. nach: PFNOR, R. *Monographie du château d'Anet*. Paris 1866-69.